

Das ABC des Deutschstudiums

Informationen für den Einstieg ins
Studium Germanistik für Bachelor und
Lehramt

3. Auflage

Gültig ab Wintersemester 2014/15



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-
UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Herausgeber:
Universität Regensburg
Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
Institut für Germanistik / Studiengangkoordination
93040 Regensburg
<http://www.uni-regensburg.de>; Telefon: (0941) 943 5631

Gestaltung: Dr. Carolin Hagl, Veronika Achatz
Texte: Dr. Carolin Hagl, Prof. Dr. Ernst Rohmer, Veronika Achatz
Fotos: Universität Regensburg, Referat II/2 - Kommunikation
Umschlagfotos: Peter Ferstl (linkes Bild), Axel Roitzsch (rechtes Bild)

Der vorliegende Studienführer wurde mit größter Sorgfalt erstellt.
Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit der vorliegenden Informationen übernommen.
Stand: 01.10.2021

Liebe Studierende der Germanistik,

diese Broschüre soll Ihnen den Einstieg in das Studium erleichtern und Ihnen wertvolle Tipps für den Studienverlauf geben. Sie richtet sich gleichermaßen an Erstsemester und fortgeschrittene Studierende.

Dieses Dokument wurde zwar mit aller Sorgfalt erstellt, es ersetzt aber nicht die für Sie geltenden Studiendokumente. Welche Dokumente das sind und wo diese zu finden sind, ist auf den ersten Seiten der Broschüre beschrieben. Wir bitten ausdrücklich darum, diese Dokumente gründlich zu studieren!

Inhalt

1. Wer, was, wo und wann?	5
2. Wichtige Studiendokumente	9
3. Wichtige Informationswege: Newsletter, Homepage, E-Mail und Sprechzeiten.	10
4. Modulkatalog – Was geht daraus hervor?	13
5. Studienaufbau.	18
6. Tipps zur Stundenplangestaltung.	21
7. Empfehlungen für das erste Semester.	23
8. Was kommt nach den Basismodulen?	25
9. Wahlbereich und Zusatzpunkte	28
10. Übersicht Studienstrukturen.	30
11. Zum Umgang mit dem Wissen anderer – Was ist ein Plagiat?	33

1. Wer, was, wo und wann?

Postanschrift

Universität Regensburg
 Institut für Germanistik
 Universitätsstr. 31
 93053 Regensburg



Lage

Das Institut für Germanistik ist im Gebäude Philosophie-Theologie (PT) im Gebäudeteil 3 im 2. Stock angesiedelt. Dort finden Sie die Büroräume der Professorinnen und Professoren, die Sekretariate sowie die meisten Dienstzimmer der Dozierenden der Teilfächer Deutsche Sprachwissenschaft, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Neuere deutsche Literaturwissenschaft (NdL), Ältere deutsche Literatur (ÄdL) und Deutsch als Fremdsprachenphilologie (DaF). Den Professor, die Mitarbeitenden und das Sekretariat für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) finden Sie im Vielberth-Gebäude (VG).

Instituts-Homepage

In der virtuellen Welt finden Sie uns unter: www-germanistik.uni-regensburg.de



Fachspezifische Beratungsstellen

Die Fachstudienberatung steht Ihnen in den Sprechstunden zur Studienberatung zur Verfügung. Eine Liste der Fachstudienberaterinnen und Fachstudienberater finden Sie auf der Website der Germanistik unter der Rubrik „Studium“. Die jeweiligen Sprechstunden finden Sie online auf der Website der Germanistik unter deren persönlichen Seiten oder auch im Vorlesungs- und Personenverzeichnis HIS-LSF.

Die Stelle der Studiengangkoordination am Institut für Germanistik ist aktuell unbesetzt. Die Aufgaben werden von den Fachstudienberaterinnen und -beratern übernommen. Informationen dazu erhalten Sie auf der Website der Germanistik unter „Studium“.

Allgemeine Beratungsstellen

Bei Fragen zum Studium, die über das Fach Deutsch/Deutsche Philologie hinausgehen, wenden Sie sich an die **zentrale Studienberatung** (ZSB). Sie finden die Öffnungszeiten und Sprechzeiten der ZSB online auf deren Website.

Ferner steht Ihnen die **Koordinierungsstelle Leistungspunkte** zur Verfügung. Zu den Sprechstunden können Fragen zu Doppelstudium, Fachwechsel, Wahlbereich, Modulen etc. geklärt werden. Die Kontaktdaten und Sprechstunden finden Sie auf der Website der Koordinierungsstelle Leistungspunkte.

NOTIZEN:

Sekretariate

Die Sekretariate in der Germanistik haben in der Regel Montag bis Freitag jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Abweichende Regelungen finden Sie auf den Homepages. Da in den Sekretariaten auch Ruhe für andere Arbeitsabläufe einkehren muss, bitten wir Sie, sich streng an die angegebenen Öffnungszeiten zu halten!

Je nach Teilfach wenden Sie sich bitte an das zuständige Sekretariat:

- Sekretariat Deutsche Sprachwissenschaft: PT 3.2.24
- Sekretariat Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur: PT 3.2.5
- Sekretariat Ältere deutsche Literatur: PT 3.2.16
- Sekretariat Neuere deutsche Literaturwissenschaft 1: PT 3.2.18
- Sekretariat Neuere deutsche Literaturwissenschaft 2: PT 3.2.40
- Sekretariat Deutsch als Fremdsprachenphilologie: PT 3.2.40
- Sekretariat Deutsch als Zweitsprache: VG 3.26

Hinweis zu NdL: Die NdL verfügt über zwei Lehrstühle und damit auch über zwei Sekretariate. Je nachdem, zu welchem Lehrstuhl die Lehrperson gehört, müssen Sie somit unterscheiden, welches Sekretariat zuständig ist. Auf der Website der Germanistik oder im Veranstaltungs- und Personenverzeichnis können Sie prüfen, zu welchem Lehrstuhl die Lehrenden gehören.



NOTIZEN:



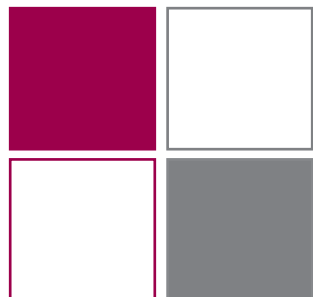
Foto: Axel Roltzsch



Foto: Axel Roltzsch



Foto: Axel Roltzsch



2. Wichtige Studiendokumente

Die Regelungen zu Ihrem Studium sind in Prüfungsordnungen und Modulkatalogen nachzulesen, die Ihnen online zur Verfügung stehen. Bei Fragen zum Studium sind deshalb zunächst diese Dokumente gründlich zu sichten.

Im allgemeinen Teil der Prüfungsordnungen sind Regelungen zur Studienzeit, zu den Abschlussprüfungen, Wiederholungsmöglichkeiten, zu den Praktika im Lehramtsstudium etc. enthalten. In den Fachparagrafen finden Sie dann fachspezifische Regelungen, z.B. welche Module in welchem Studiengang zu absolvieren sind, ob es Voraussetzungen für Module gibt etc.

Prüfungsordnungen



Für die BA-Studierenden gilt die Bachelorprüfungs- und Studienordnung für die Philosophischen Fakultäten I-III.

Für die Lehramtsstudierenden gilt die Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) sowie die Prüfungs- und Studienordnung für den universitären Prüfungsteil der ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen.

Die Prüfungsordnungen finden Sie online auf der Website der Universität Regensburg unter „Studium – Modulbeschreibungen, Prüfungs- und Studienordnungen – Prüfungsordnungen“.

Modulkataloge



Die Modulbeschreibungen sind in Modulkatalogen gesammelt. Darin finden Sie unter anderem Lehr-/ Lernziele der Module, fachspezifische Teilgebiete, welche Studien- und Prüfungsleistungen in den Lehrveranstaltungen des Moduls verlangt werden und Angaben zu den Leistungspunkten (LP).

Die Modulkataloge können online auf der Website der Universität Regensburg unter „Studium – Modulbeschreibungen, Prüfungs- und Studienordnungen – Modulbeschreibungen“ eingesehen werden.

3. Wichtige Informationswege: Newsletter, Homepage, E-Mail und Sprechzeiten

Newsletter

Das Institut für Germanistik informiert über wichtige Termine, Veranstaltungen und Hinweise per Newsletter. Auch wichtige Änderungen in den Prüfungsordnungen oder Modulkatalogen, aber auch Hinweise auf Veranstaltungen und Vorträge werden u.a. über den Newsletter verbreitet.

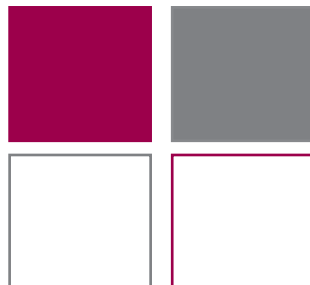
Sie sollten den Newsletter abonnieren, um immer aktuell informiert zu sein.

Melden Sie sich für den Newsletter auf der Website der Germanistik an!

Homepage

Auf der Homepage des Instituts für Germanistik sind viele wichtige Informationen zusammengestellt. Sie finden dort etwa die Sprechzeiten der Dozentinnen und Dozenten sowie ihre Kontaktangaben, aber auch Hinweise der einzelnen Teilfächer zu Vorgaben für Seminararbeiten.

Unter der Rubrik „Studium“ finden Sie bei den Studiengängen Planungshilfen, die Ihnen eine Übersicht über den Studienaufbau geben. Ferner sind in der Rubrik „Häufige Fragen“ zahlreiche Themen gesammelt, die Studierende häufig in den Studienberatungen ansprechen. Lesen Sie diese Informationen, denn das werden sicherlich auch Fragen sein, die Sie sich in Ihrem Studium irgendwann stellen.



E-Mail

Alle Institutsmitarbeitenden sind per E-Mail erreichbar. Wenden Sie sich mit einer Frage per E-Mail bitte nie gleichzeitig an mehrere Personen – es ist nicht sinnvoll, mehrere Mitarbeitende mit einer Anfrage zu beschäftigen.

Die Mitarbeitenden der Germanistik haben E-Mailadressen, die einem einheitlichen Prinzip folgen: vorname.nachname@ur.de

Auch Sie als Studierende der Universität Regensburg haben eine offizielle E-Mailadresse: vorname.nachname@stud.uni-regensburg.de

Netiquette am Institut für Germanistik

Auch per E-Mail soll eine für alle Personen angenehme Kommunikation erfolgen. Folgende Regeln sollten deshalb eingehalten werden:

Offizielle E-Mailadressen und notwendige Angaben

Bitte nutzen Sie für den universitätsinternen E-Mailkontakt Ihre offizielle stud-Adresse. E-Mails von Accounts wie „honigbiene@web.de“ sollten vermieden werden. Prüfen Sie regelmäßig den Posteingang Ihrer stud-Adresse, denn offizielle Benachrichtigungen der Universität werden nur an die stud-Adressen verschickt. Geben Sie bei Fragen zu Ihrem Studium immer Studiengang, Matrikelnummer und Studienbeginn an.

Zwischenmenschliches

Formulierungen und Inhalte in E-Mails sollten der Situation und dem Adressaten angemessen sein. Beachten Sie, dass durch das Fehlen nonverbaler Mittel (Stimmklang, Gestik etc.) allein der Text wirkt. Achten Sie deshalb auf Höflichkeit und vermeiden Sie Doppeldeutigkeiten, die negativ aufgefasst werden können. Auch auf Smileys und Abkürzungen wie „LG“ sollten Sie in förmlichen E-Mails verzichten. Ferner freuen sich alle Universitätsmitarbeitenden, wenn sie in E-Mails angemessen begrüßt werden – der Nachname der angeschriebenen Person geht meist aus der E-Mailadresse hervor.

Lesbarkeit und Rechtschreibung

Korrektur Satzbaus, korrekte Zeichensetzung und Rechtschreibung sind auch in E-Mails unverzichtbar. Lassen Sie sich von dem kurzen Kommunikationsweg per Internet nicht dazu verleiten, auf die Standards der Schriftsprache zu verzichten. Bedenken Sie auch: Sie studieren das Fach Germanistik – Ihre Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift ist Ihre Visitenkarte!

Sprechzeiten

Die Dozentinnen und Dozenten bieten während der Vorlesungszeit und in der vorlesungsfreien Zeit regelmäßige Sprechstunden an. Fragen an die Dozentinnen und Dozenten richten Sie an diese am besten in der Sprechstunde.



Foto: Axel Roitzsch



Foto: April Santiago Photography

NOTIZEN:

4. Modulkatalog – Was geht daraus hervor?

Modulkatalog

Für jeden Studiengang gibt es einen eigenen Modulkatalog, in dem jedes Modul genauer beschrieben wird. Hier ein Beispiel:

DEU-M 130

1. Name des Moduls:	Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturgeschichte
2. Fachgebiet / Verantwortlich:	Deutsche Philologie (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) / Prof. Dr. Ursula Regener, Prof. Dr. Jürgen Daiber
3. Inhalte des Moduls:	Neuere deutsche Literaturgeschichte (16.-21. Jahrhundert): Epochenprofile (kulturell, ästhetisch, wissenschaftstheoretisch); Primärtexte der deutschen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart <u>Teilgebiete:</u> - Frühe Neuzeit - Aufklärung – Romantik - 19. Jh. bis Jahrhundertwende - 20. Jh. (ab Expressionismus bis Gegenwart)
4. Qualifikationsziele des Moduls / zu erwerbende Kompetenzen:	Vertiefte exemplarische Kenntnisse zu verschiedenen Epochen der neueren deutschen Literatur; Fähigkeit zur historischen Kontextualisierung literarischer Texte; Kenntnisse zu Konzepten der Literaturgeschichtsschreibung; Kenntnisse von Fachgesellschaften und spezialisierten Publikationsorganen; Fähigkeit zur eigenständigen Aneignung fachlichen Wissens <u>Schlüsselkompetenzen:</u> - Fähigkeit zum abstrakten Denken - kommunikative Kompetenz (schriftlich und mündlich) - Argumentationsfähigkeit - Transfer - praktische Medienkompetenz

a)

b)

c)

d)

- a) Kürzel des Moduls: Diese Angaben finden Sie im Vorlesungsverzeichnis bei den Lehrveranstaltungen, die zu diesem Modul gehören.
- b) Modulverantwortliche: Bei Fragen zum Modul, Anerkennungen oder Problemen können Sie sich an die Modulverantwortlichen wenden.
- c) Inhalte des Moduls: Hier wird beschrieben, welche Inhalte durch das Modul vermittelt werden. In der NdL werden an dieser Stelle auch die Teilgebiete des Moduls mit den Kürzeln genannt, wie sie im Modulkatalog und in Flexnow aufgeführt sind. Im Beispiel oben: FNZ, A-R, 19J und 20J.
- d) Qualifikationsziele des Moduls: Hier können Sie nachlesen, welche Kompetenzen Sie nach Abschluss des Moduls erworben haben sollten.

e) f) g) h)	5. Teilnahmevoraussetzungen:	
	a) empfohlene Kenntnisse:	
	b) verpflichtende Nachweise:	DEU-M 110
	6. Verwendbarkeit des Moduls:	Deutsch / Deutsche Philologie (alle Lehramter / Bachelor)
	7. Angebotsturnus des Moduls:	jedes Semester
	8. Das Modul kann absolviert werden in:	2 Semestern
	9. Empfohlenes Fachsemester:	3-6
	10. Arbeitsaufwand des Moduls (Workload) / Anzahl Leistungspunkte:	Arbeitsaufwand: Gesamt in Stunden: 270 davon: 1. Präsenzzeit: 90 Std. (6 SWS) 2. Selbststudium (inkl. Prüfung): 180 Std.

e) Teilnahmevoraussetzungen: Hier sind für das ganze Modul oder für Teile des Moduls die vorausgesetzten Nachweise gekennzeichnet. Im Beispiel bedeutet die Angabe, dass für das vorliegende Modul das Basismodul NdL, DEU-M 110, abgeschlossen sein muss. Vorher können keine Veranstaltungen aus dem vorliegenden Modul absolviert werden.

f) Angebotsturnus: Hier wird festgehalten, in welcher Regelmäßigkeit Veranstaltungen des Moduls angeboten werden. Im vorliegenden Beispiel ist es möglich, jedes Semester Veranstaltungen zu besuchen, die für das Modul DEU-M 130 freigegeben sind.

g) „Das Modul kann absolviert werden in 2 Semestern“ bedeutet nicht, dass Sie tatsächlich so lange brauchen müssen, um das Modul abzuschließen. Diese Angabe garantiert hingegen, dass die Germanistik in zwei aufeinanderfolgenden Semestern alle nötigen Veranstaltungen anbietet, die für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls benötigt werden. Sie sollten also immer die unter diesem Punkt angegebene Semesterzahl für das Studium des Moduls einplanen.

h) Arbeitsaufwand des Moduls: Der sogenannte „Workload“ gibt an, wie viel Arbeitszeit Sie für einen erfolgreichen Modulabschluss einplanen müssen. Im vorliegenden Fall müssen Sie insgesamt 90 Stunden an der Uni präsent sein. 180 Stunden arbeiten Sie im Selbststudium. Unter diesem Punkt finden Sie außerdem die Anzahl der Leistungspunkte, die Sie in diesem Modul erhalten.

Zu den Modulkatalogen gelangen Sie über den Link „Studium“ auf der Startseite der Universität (vgl. S. 9).

11. Das Modul ist erfolgreich absolviert, wenn die unten näher beschriebenen Leistungen erfüllt sind:						
12. Modulbestandteile: Drei der vier Teilgebiete des Moduls müssen berücksichtigt werden.						
Nr.	P/ W P	Lehr- form	Themenbereich/Thema	SWS / Std.	LP	Studienleistungen
1	P	VL	Literaturgeschichte (16.-21. Jh.)	2	2	Aufgaben nach Maßgabe des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses zur Sicherung des Lernerfolgs
2	P	VL/S/U	Literaturgeschichte (16.-21. Jh.)	2	2	in der VL Aufgaben nach Maßgabe des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses zur Sicherung des Lernerfolgs; in S und U eigener mündlicher Beitrag nach Maßgabe des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses
3	P	S	Literaturgeschichte (16.-21. Jh.)	2	2	eigener mündlicher Beitrag nach Maßgabe des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses

i)

i) Modulbestandteile: Hier ist aufgelistet, aus wie vielen Lehrveranstaltungen das Modul besteht. Im vorliegenden Beispiel steht außerdem über der Liste der Lehrveranstaltungen ein wichtiger Hinweis zu den Teilgebieten, die in dem Modul berücksichtigt werden müssen („Drei der vier Teilgebiete des Moduls müssen berücksichtigt werden.“).

Das Modul besteht hier aus drei Lehrveranstaltungen:

- An Position 1 ist eine Vorlesung vorgeschrieben.
- Auf Position 2 kann zwischen verschiedenen Veranstaltungsformen gewählt werden. Der Schrägstrich steht hier also für „oder“.
- An Position 3 ist ein Seminar vorgeschrieben.

Der Begriff „Studienleistungen“ bezeichnet Leistungen, die Sie erbringen müssen, um eine Veranstaltung zu bestehen. Diese werden im Gegensatz zu den Modulprüfungen nicht benotet; nicht bestandene Studienleistungen können zudem im Rahmen der Studienhöchstdauer beliebig oft wiederholt werden. Solche Wiederholungen sind gegebenenfalls auch in anderen Lehrveranstaltungen möglich.

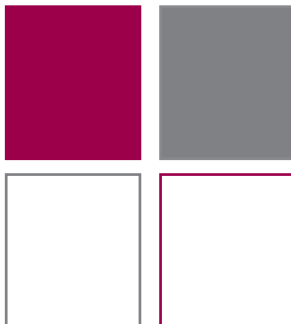
j)

13. Modulprüfung						
Nr	Kompetenz / Thema	Art der Prüfung	Dauer	LP	Zeitpunkt / Bemerkungen	Anteil an Modulnote
1	Recherche- und Darstellungskompetenz / Analyse literarischer Texte unter besonderer Berücksichtigung komplexer Kontextualisierung	Hausarbeit zu einem Gegenstand des Moduls (ca. 15 Seiten)		3	letzter Abgabezeitpunkt frühestens 4 Wochen nach Vorlesungsende, spätestens zum Semesterende	100%
14. Bemerkungen: Die Hausarbeit kann zur Notenverbesserung bis einschließlich des 5. Fachsemesters einmal wiederholt werden, wenn die Hausarbeit im 3. Fachsemester eingereicht worden ist.						

k)

j) Modulprüfung: Hier finden Sie alle Informationen zu der Modulprüfung, aus der sich ihre Note ergibt. Im abgebildeten Modul müssen Sie eine Hausarbeit zu einem Gegenstand des Moduls im Umfang von ca. 15 Seiten schreiben. Zudem finden Sie unter diesem Punkt Informationen zum Zeitpunkt der Prüfung und zur Notenberechnung.

k) Bemerkungen: Hier sind besondere Regelungen innerhalb des Moduls vermerkt. Im vorliegenden Beispiel finden Sie Hinweise auf die Wiederholbarkeit der Hausarbeit. Generell gilt die in der Prüfungsordnung verankerte Regel, dass nicht bestandene Leistungen zweimal wiederholt werden dürfen. Bei bestandenen Leistungen gibt es in diesem Modul die Möglichkeit, einmal zur Notenverbesserung eine Wiederholung anzutreten. Voraussetzung hierfür ist, dass diese Notenverbesserung bis zum 5. Fachsemester erfolgt. Wenn Sie also im 3. Fachsemester die Hausarbeit einreichen, können Sie im 4. oder 5. Fachsemester zur Notenverbesserung erneut antreten, später nicht mehr.



Modulangaben bei Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis (VVZ) steht online im Studierendenportal der Universität Regensburg (SPUR) zur Verfügung. Sie finden es über den Link „Vorlesungen“ auf der Startseite der Universität.

Im VVZ sind jeder Lehrveranstaltung die Module zugeordnet, für die diese Lehrveranstaltung geeignet und freigegeben ist. So findet sich etwa die Abkürzung „DEU-M 130.1c“ bei einer Vorlesung aus der Neueren deutschen Literaturwissenschaft. Die Abkürzungen und Ziffern sind folgendermaßen zu verstehen:

Der erste Teil ist die Abkürzung für das Modul. DEU steht für das Fach Deutsch, die Zahl steht für die Nummer des Moduls im Modulkatalog. Die Zahl nach dem Punkt gibt an, an welcher Stelle in der Modulbeschreibung die entsprechende Lehrveranstaltung genannt ist, bzw. für welche im Modul genannte Leistung sie verwendbar ist.

Der Kleinbuchstabe c steht für ein Teilgebiet, das im Modul genannt ist. Einige Modulbeschreibungen sehen vor, dass man Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Teilgebieten im Modul besuchen muss; diese Teilgebiete sind mit Kleinbuchstaben bezeichnet (hier steht c für „19. Jh. bis Jahrhundertwende“).

Die Modulangaben im Vorlesungsverzeichnis verweisen also auf die ausführlichen Modulkataloge, aus denen dann weitere Informationen bezogen werden können. Die Modulangaben helfen somit beim Zusammenstellen des Stundenplanes nach den Vorgaben der Prüfungsordnungen.

Für den Studienerfolg noch wichtiger sind allerdings die im Vorlesungsverzeichnis zu findenden Kommentare und Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. Sie informieren über Zielsetzungen der Veranstaltungen, vorbereitende Lektüren, spezielle Arbeitsformen oder über Modalitäten der Anmeldung.

Zur besseren Orientierung stellen wir im Onlineportal des Vorlesungsverzeichnisses eine Rubrik „Veranstaltungen für Studienanfänger“ bereit. Darin finden Sie eine Übersicht über die in den ersten beiden Semestern relevanten Kurse. Auf diese Weise behalten Sie zu Studienbeginn besser den Überblick und haben etwas mehr Zeit, sich mit dem Vorlesungsverzeichnis und den Modulangaben vertraut zu machen.

5. Studienaufbau

Studiendauer

Die Regelstudienzeit für das **BA-Studium** beträgt sechs Fachsemester. Sie müssen das Studium aber nicht in dieser Zeit abschließen, sondern können auch mehr Zeit verwenden, falls dies nötig ist. In der Prüfungs- und Studienordnung für den BA-Studiengang steht, dass spätestens am Ende des achten Fachsemesters der BA-Abschluss erfolgen muss, sonst gilt man als erstmals zur Abschlussprüfung angetreten und durchgefallen.

Die Regelstudienzeit für das **Lehramtsstudium** an Grund-, Mittel- und Realschulen beträgt sieben Fachsemester, an Gymnasien neun Fachsemester. Auch hier müssen Sie das Studium nicht in der Regelstudienzeit abschließen, sondern können sich bei Bedarf länger Zeit lassen. In der LPO I ist festgelegt, dass für die Lehrämter an Grund-, Mittel- und Realschulen spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des elften Semesters, für die Lehrämter an Gymnasien spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des dreizehnten Semesters die Erste Staatsprüfung abgelegt werden muss (vgl. LPO I § 31 Abs. 2).

Studienaufbau

Im **BA-Studium** wird eine Fächerkombination studiert – entweder wird ein BA-Fach mit einem 2. Hauptfach oder mit zwei Nebenfächern kombiniert. Deutsche Philologie kann sowohl BA-Fach als auch 2. Hauptfach oder Nebenfach sein.

Grundsätzlich sieht das BA-Studium folgende Struktur vor:

- Es müssen insgesamt 180 LP erworben werden.
- Davon müssen 90 LP im BA-Fach erworben werden.
- Im 2. Hauptfach müssen 60 LP, in den Nebenfächern je 30 LP erbracht werden.
- 20 LP müssen aus dem Bereich der Zusatzpunkte vorliegen (vgl. 9. Wahlbereich und Zusatzpunkte).

Eine Planungshilfe für das BA-Studium der Deutschen Philologie ist online auf der Website der Germanistik unter „Studium – Studiengänge – Bachelor Deutsche Philologie“ aufrufbar. Sie umfasst alle Module, die für **Deutsche Philologie als Bachelorfach** absolviert werden müssen, um auf die 90 LP zu gelangen. Auch in der Prüfungsordnung sind die Module aufgelistet, die studiert werden müssen.

Ist **Deutsche Philologie 2. Hauptfach**, ist das Studium der drei Basismodule verpflichtend. Darüber hinaus absolvieren Sie vollständige Vertiefungs- und Erweiterungsmodule in den Teilfächern nach Wahl bis zum Erreichen der vorgeschriebenen 60 LP. Wenn Sie dabei mehr als 60 LP erwerben, fließen die überschüssigen LP automatisch in den Zusatzpunktebereich. Dazu müssen Sie keine Umbuchung in FlexNow vornehmen lassen (vgl. 9. Wahlbereich und Zusatzpunkte).

Ist **Deutsche Philologie Nebenfach**, müssen die drei Basismodule sowie vollständige Vertiefungs- und Erweiterungsmodule bis zum Erreichen der 30 LP absolviert werden. Auch hier gilt, dass alle über 30 LP hinausgehenden Punkte automatisch in den Zusatzpunktebereich fließen, ohne dass eine Umbuchung in Flexnow vorgenommen werden muss (vgl. 9. Wahlbereich und Zusatzpunkte).

Im **Lehramtsstudium** gibt es je nach Schulart unterschiedliche Vorgaben, welche Module abzuschließen sind.

Fachwissenschaft

Grundsätzlich schreibt die LPO I in § 22 den Nachweis von Leistungspunkten für den fachwissenschaftlichen Bereich des Unterrichtsfaches vor, also aus der Deutschen Sprachwissenschaft, Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Älteren deutschen Literatur. Und zwar:

- für die Lehrämter an Grund- und Mittelschulen 54 LP
- für die Lehrämter an Realschulen 60 LP
- für die Lehrämter an Gymnasien 92 LP

Im Studium für das **Lehramt an Gymnasien** kommen durch die vorgeschriebenen Module 93 LP statt der geforderten 92 LP zusammen. Hier wird der Überschuss automatisch dem verpflichtenden freien Wahlbereich gutgeschrieben.

Dieser Wahlbereich ist in der Prüfungsordnung mit einem Umfang von 15 LP vorgesehen, die unter anderem mit Lehrveranstaltungen aus den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereichen der Unterrichtsfächer oder auch mit Lehrveranstaltungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Studium nach eigener Wahl eingeholt werden müssen.

Fachdidaktik

Auch für den fachdidaktischen Bereich des Unterrichtsfachs muss eine bestimmte Anzahl an Leistungspunkten vorliegen und zwar:

- für die Lehrämter an Grund-, Mittel- und Realschulen 12 LP
- für die Lehrämter an Gymnasien 10 LP

Mit dem vorgeschriebenen Studium des fachdidaktischen Basis- und Vertiefungsmoduls erlangen Sie 12 LP. Im Studium für das Lehramt an Gymnasien werden die überschüssigen 2 LP automatisch in den Wahlbereich gebucht.

Wenn Sie in Deutsch das studienbegleitende Praktikum absolvieren, erhalten Sie hierfür weitere 5 LP (Praxismodul). Diese werden ebenfalls automatisch in den freien Wahlbereich einberechnet. Es ist nicht möglich, z.B. das Vertiefungsmodul der Fachdidaktik nicht zu absolvieren, weil Sie mit dem Basismodul und dem Praxismodul bereits die geforderten 12 LP bzw. 10 LP erlangen, denn das Vertiefungsmodul ist laut Prüfungsordnung ein Pflichtmodul und muss somit studiert werden.

Auch für die Lehramtsstudiengänge stehen Planungshilfen für das Fach Deutsch zur Verfügung. Sie sind online unter „Studium – Studiengänge“ aufrufbar.



6. Tipps zur Stundenplangestaltung

1. Schritt – Kursbedarf feststellen

Überlegen Sie, welche Kurse Sie im bevorstehenden Semester belegen möchten. Dabei spielt natürlich eine Rolle, welche Module Sie schon beginnen können. Prüfen Sie also anhand der Planungshilfen und der Modulkataloge, welche Module Sie studieren können (vgl. S. 14).

Tipp: Denken Sie auch immer schon an das Ende des bevorstehenden Semesters – wenn Sie Ihre Kurse nur auf wenige Wochentage verteilen, konzentrieren sich in der letzten Vorlesungswoche auch die Klausuren auf nur wenige Tage. Verteilen Sie die Veranstaltungen möglichst auf mehrere Tage und nutzen Sie Zeitfenster zwischen den Kursen zur Vor- und Nachbereitung. Im Übrigen gehört auch der Freitag zu den Werktagen, an denen regulär Lehrveranstaltungen stattfinden.

2. Schritt – Geeignete Kurse suchen

Wenn Sie wissen, welche Lehrveranstaltungstypen aus den Modulen Sie besuchen können und möchten, suchen Sie nach geeigneten Kursen im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) über das Onlineportal in SPUR.

Hinweis: Das VVZ wird immer am Ende der Vorlesungszeit des jeweils vorherigen Semesters online veröffentlicht – für das SoSe also ca. Ende Januar, für das WS ca. Anfang Juli. Auf die Veröffentlichung werden Sie vom Institut für Germanistik mit einem Newsletter hingewiesen. Das Vorlesungsverzeichnis wird so früh veröffentlicht, damit die Anmeldung zu den Seminaren in den Vertiefungsmodulen und zu den Hauptseminaren früh erfolgen kann. Auf diese Weise können Sie die vorlesungsfreie Zeit für die Lektüre der Grundlagenliteratur verwenden. Die Anmeldung für die Proseminare und Einführungsübungen der Basismodule erfolgt erst kurz vor Vorlesungsbeginn, wenn auch alle neu eingeschriebenen Studierenden an der Platzvergabe teilnehmen können.

Im VVZ finden Sie bei den Lehrveranstaltungen in der Einzelansicht viele wichtige Informationen notiert – etwa die Form des Leistungsnachweises oder Hinweise auf Referatsbesprechungen.

Tipp: In SPUR ist das Lehrangebot nach Modulen und Modulpositionen geordnet. Wenn Sie aus den Planungshilfen bzw. den Modulbeschreibungen wissen, welche Module für Ihr Studium wichtig sind, ist die Wahl unter den verfügbaren Lehrveranstaltungen leicht.

3. Schritt – Anmeldung

Die Anmeldung zu den Kursen läuft weitgehend online. In VVZ sehen Sie bei allen anmeldepflichtigen Veranstaltungen den Zeitraum, in dem eine Anmeldung möglich ist oder aber einen Link zur Anmeldung, wenn dieser Zeitraum gerade gilt.

Achtung: Bei den Seminaranmeldungen greift nicht das „Windhundprinzip“. Das heißt, es spielt keine Rolle, ob Sie sich gleich am ersten Tag der Anmeldephase anmelden oder erst am letzten Tag der Anmeldephase.

Liegen mehr Anmeldungen für ein Seminar vor als Plätze vorhanden sind, werden im Vergabeverfahren zunächst Alternativen, die Sie über Priorisierungen angegeben haben, berücksichtigt. Gegebenenfalls kommt es auch zu einem Losverfahren. Sie erhöhen also Ihre Chancen auf einen Seminarplatz, wenn Sie Alternativen angeben.

Hinweise zur Seminaranmeldung

Es gibt zwei wichtige Regeln bei der Seminaranmeldung:

1. In der ersten Anmeldephase können Sie sich pro Teilfach nur für ein Seminar/ eine Übung anmelden.

Begründung:

Werden mehrere Seminare aus einem Teilfach parallel besucht, geht der Lerneffekt verloren. Verteilen Sie die Seminare aus einem Modul bzw. aus einem Teilfach auf verschiedene Semester, um das Gelernte anwenden zu können. Außerdem müssen möglichst viele Studierende einen Seminarplatz erhalten – es wäre ungerecht, erhielten einzelne Studierende drei Seminare, andere hingegen keines.

2. Geben Sie immer Alternativen zu Ihren Veranstaltungswünschen an.

Begründung:

Auch wenn Sie nur noch ein Seminar benötigen und nur ein ganz bestimmtes besuchen möchten, geben Sie immer mindestens eine weitere Alternative an. Sollte eine Auslosung vorgenommen werden müssen, können Sie bei der Platzvergabe auch völlig leer ausgehen. Die Angabe von Alternativen erhöht somit Ihre Chance, einen für Ihren Stundenplan günstigen Platz in einem Seminar oder einer Übung zu erhalten.



7. Empfehlungen für das erste Semester

Allgemein wird empfohlen, pro Semester Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt ca. 30 LP zu absolvieren. Auch an der Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) können Sie sich orientieren – ca. 24 SWS sind machbar, das entspricht 12 Lehrveranstaltungen à 2 SWS.

Im ersten Semester kann es jedoch angebracht sein, sich eine Eingewöhnungsphase zuzugestehen und erst einmal alles kennenzulernen. Mit insgesamt 18-20 SWS, also 9 oder 10 Kursen etwa, können Sie ins Studium starten. Am Ende des ersten Semesters können Sie dann Bilanz ziehen: Ist das Pensum so zu schaffen? Können noch zwei oder drei Kurse dazukommen oder eher nicht?

Die Basismodule gehören zur sogenannten Orientierungsphase des Studiums und sollen bis zum zweiten Semester abgeschlossen sein. In der Orientierungsphase wird die Studieneignung überprüft.

Es wird empfohlen, folgende Module bzw. Lehrveranstaltungen nach dem zweiten Semester abgeschlossen zu haben:

Lehramt Deutsch für Grund-, Mittel- und Realschule

Die Basismodule NdL (DEU-M 110), Deutsche Sprachwissenschaft (DEU-M 310) und Fachdidaktik (DEU-M 410).

Lehramt Deutsch für Gymnasien

Die Basismodule NdL (DEU-M 110), ÄdL (DEU-M 210) und Deutsche Sprachwissenschaft (DEU-M 310) sowie das Basismodul Fachdidaktik (DEU-M 410).

Bachelor Deutsche Philologie

Im Bachelorstudium ist laut Prüfungsordnung nach dem zweiten Semester eine **Grundlagen- und Orientierungsprüfung** vorgesehen. Hierunter ist keine Prüfung im Sinne einer Klausur zu verstehen, sondern eben die Überprüfung der erfolgreichen Absolvierung folgender Module:

1. oder 2. Hauptfach: Die Basismodule in NdL, ÄdL und Deutsche Sprachwissenschaft.

Nebenfach: Eines der Basismodule NdL, ÄdL **oder** Deutsche Sprachwissenschaft.

Hinweis: Wenn Sie die vorgeschriebenen Module nicht bis zum Ende des 2. Semesters absolviert haben, erfolgt keine Exmatrikulation. Sie sollten sich aber überlegen, ob es einen Grund für die zeitliche Verzögerung gibt (z.B. Krankheit). Gegebenenfalls sollten Sie ein Beratungsgespräch mit der Fachstudienberatung oder der Studiengangkoordination führen, um herauszufinden, worin die Ursachen für die Verzögerung im Studienverlauf liegen.

Mit diesen Vorgaben geben wir Ihnen einen Richtwert, in welchem zeitlichen Rahmen eine bestimmte Anzahl an Lehrveranstaltungen absolviert sein sollte. Dies hilft Ihnen, die ersten beiden Semester für das Fach Deutsch/Deutsche Philologie zu planen. Wenn Sie schneller vorankommen, ist das natürlich auch möglich!

Noten in der Orientierungsphase und Regelungen bei Nichtbestehen

Um den Leistungsdruck zu vermindern und der neuen Situation für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger Rechnung zu tragen, fließen die Noten aus den Basismodulen nicht in die Abschlussnote ein.

Alle Prüfungen im Studium des Faches Deutsch können bei Nichtbestehen zweimal wiederholt werden. Eine Prüfungswiederholung soll zum nächstmöglichen Termin wahrgenommen werden, spätestens zum Prüfungszeitraum des nachfolgenden Semesters – so regelt es die Prüfungsordnung. Wird der 1. Wiederholungsversuch abermals nicht bestanden, dürfen Sie noch einmal zu einem 2. Wiederholungsversuch antreten. Bleibt auch der 2. Wiederholungsversuch nicht erfolgreich, endet das Studium im Fach Deutsch/Deutsche Philologie.

8. Was kommt nach den Basismodulen?

Nach den Basismodulen sind Vertiefungsmodule zu besuchen. Im NdL-Vertiefungsmodul DEU-M 130 sowie in den Didaktik-Modulen sind bestimmte Teilgebiete zu berücksichtigen. Sie finden die Hinweise hierzu im Modulkatalog (vgl. S. 13).

In allen Vertiefungsmodulen und Aufbaumodulen sind Modulprüfungen vorgesehen. Das kann zum Beispiel eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls, eine Klausur oder eine Hausarbeit sein. Welche Leistungen Sie genau erbringen müssen, entnehmen Sie Ihrem Modulkatalog (vgl. S. 15-16). Dort finden Sie auch Informationen zum Prüfungszeitpunkt und weitere Bemerkungen.

In den beiden NdL-Vertiefungsmodulen DEU-M 130 und DEU-M 140 können Sie die schriftlichen Modulprüfungen in Form von Hausarbeiten frühestens im dritten Fachsemester einreichen. In der Älteren deutschen Literatur und in der Deutschen Sprachwissenschaft gibt es Regelungen, welche Veranstaltungen vorher besucht sein müssen, um eine Hausarbeit in einem Seminar schreiben zu können.

Die Noten der Vertiefungsmodule ergeben sich durch die Modulprüfungen. Angaben zu den Endnoten der Module finden Sie ebenfalls im Modulkatalog (vgl. S. 16).

Für das Lehramt Realschule und Gymnasium sowie den Bachelor Deutsche Philologie müssen Sie zudem das Erweiterungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (DEU-M 150) absolvieren.

Bachelor

Im Bachelorstudium ist, sofern Deutsche Philologie 1. Hauptfach ist, neben den Vertiefungsmodulen noch ein zusätzliches **Modul oder eine Studieneinheit im Umfang von mindestens 6 LP** nachzuweisen.

Dieser Ergänzungsbereich dient dem Erwerb berufsvorbereitender Qualifikationen. Wählen können Sie aus dem (einführenden) Lehrangebot für Bachelor-Studierende folgender Fächer bzw. Teilfächer:

- Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
- Deutsch als Fremdsprachenphilologie
- Angewandte Literaturwissenschaft
- Studieneinheit Informationskompetenz
- EDV-Ausbildung des Rechenzentrums
- Lehrangebot des Zentrums für Sprache und Kommunikation

Interessiert Sie ein BA-Modul aus einem Fach, das nicht in der Liste steht, müssen Sie Rücksprache mit dem Institut halten, ob dieses Modul anerkannt wird. Wenden Sie sich hierfür an die Studiengangkoordination.

Wenn Deutsche Philologie 1. Hauptfach ist, schreiben Sie zudem Ihre Bachelorarbeit in einem der drei Teilfächer NdL, ÄdL oder Deutsche Sprachwissenschaft.

Welches Sie wählen, bleibt Ihnen überlassen. Im gewählten Teilfach muss aber zusätzlich ein Aufbaumodul absolviert werden (DEU-M 160 oder DEU-M 260 oder DEU-M 360).





Lehramt für Gymnasien

Hier schließen sich an die Vertiefungsmodule noch zwei Aufbaumodule an. Sie können wählen, zu welchen Teilfächern diese Module studiert werden – die NdL muss aber berücksichtigt werden. Somit fallen entweder die ÄdL oder die Deutsche Sprachwissenschaft in dieser Studienphase weg.

In beiden Aufbaumodulen entsteht eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten zu einem Gegenstand aus dem Modul. In einem Aufbaumodul nach Wahl muss zudem eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Zulassungsarbeit

Zum Abschluss des Lehramtsstudiums gehört eine Zulassungsarbeit. In den Teilfächern NdL, ÄdL und Deutsche Sprachwissenschaft wird diese ausschließlich von habilitiertem Personal betreut. Falls Sie die wissenschaftliche Hausarbeit im Fach Didaktik verfassen möchten, kommen als Betreuer auch Mitarbeiter aus dem Mittelbau in Frage.

Sollten Sie parallel zu einem Lehramtsstudium auch einen Bachelor erwerben wollen, kann die Zulassungsarbeit in einem der fachwissenschaftlichen Teilgebiete des Faches Deutsch im Zuge einer Anerkennung auch als Bachelorarbeit verwendet werden. Der umgekehrte Fall, eine Bachelorarbeit als Zulassungsarbeit zu verwenden, ist komplexer und kann hier nicht differenziert dargestellt werden. Zu diesen Fragen berät die Koordinierungsstelle Leistungspunkte. Entsprechende Anträge sind beim Prüfungsamt zu stellen.

Die Lehramtsprüfungsordnung sieht die Themenstellung für die Zulassungsarbeit etwa ein Jahr vor der Anmeldung zum Staatsexamen vor.

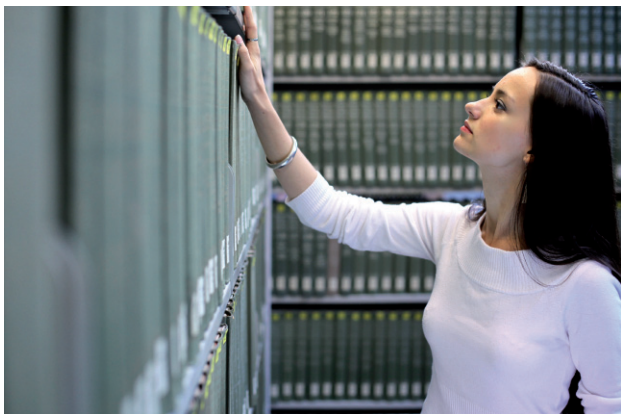
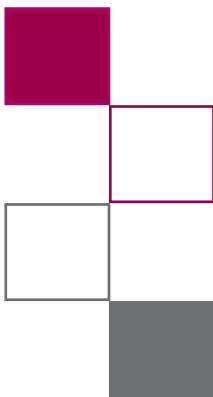


Foto: Axel Roitzsch

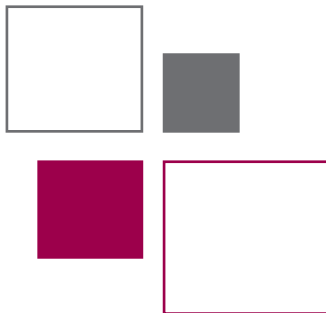
9. Wahlbereich und Zusatzpunkte

Unter der Bezeichnung „**Wahlbereich**“ werden im Lehramtsstudium die vorgeschriebenen 15 Leistungspunkte aus weiteren lehramtspezifischen Veranstaltungen verstanden (§ 22 LPO I). Diese 15 LP müssen Lehramtsstudierende unabhängig von ihrer Fächerwahl nachweisen.

Deutschstudierende können hier zum Beispiel aus dem fachwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Angebot der Germanistik weitere thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen) wählen. Näheres regelt die Prüfungsordnung für den universitären Prüfungsteil (vgl. S. 9).

Unter der Bezeichnung „**Zusatzpunkte**“ werden im Bachelorstudium die 20 Zusatzpunkte verstanden, die neben den Leistungspunkten für die BA-Fächer nach freier Wahl zu erbringen sind. Bachelorstudierende sprechen hier auch gern von „Wahlbereich“ – um Verwechslungen mit dem Wahlbereich im Lehramt zu vermeiden, ist es insbesondere bei Nachfragen per E-Mail deshalb wichtig, dass Sie immer Ihren Studiengang angeben. Hinweise darüber, welche Lehrveranstaltungen im Rahmen der 20 Zusatzpunkte besucht werden können, gibt die FAQ-Rubrik auf der Website der Koordinierungsstelle Leistungspunkte.

NOTIZEN:



10. Übersicht Studienstrukturen

Lehramtsstudium

Im Unterrichtsfach Deutsch im Rahmen der Lehramtsstudiengänge gibt es Module, die für alle Schularten gleich sind.

In **jeder Schulart** werden in der NdL das Basismodul DEU-M 110 und die Vertiefungsmodule DEU-M 130 und DEU-M 140 absolviert. In der Deutschen Sprachwissenschaft sind außerdem das Basismodul DEU-M 310 und die Vertiefungsmodule DEU-M 320, DEU-M 330 und DEU-M 340 obligatorisch. Die ÄdL hat für jeden Lehramtsstudiengang jeweils ein eigenes Studienprogramm (vgl. S. 31).

Zudem werden in allen Lehramtern in der Fachdidaktik das Basismodul DEU-M 410 und das Vertiefungsmodul DEU-M 430 absolviert. Gegebenenfalls - nämlich wenn das studienbegleitende Praktikum in Deutsch absolviert wird - ist dem noch das Modul DEU-M 440 hinzuzufügen.

	Deutsche Literaturwissenschaft	Deutsche Sprachwissenschaft	Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
Orientierungsphase (1.-2. Sem.)	DEU-M 110 Basismodul <i>Neuere deutsche Literatur</i> 1 VL: Einführung in die Literaturwissenschaft (Klausur!) 3 LP 2 PS: Textanalyse (Hausarbeit, 8-10 S.) 5 LP	DEU-M 310 Basismodul <i>Deutsche Sprachwissenschaft</i> 1 VL: Einführungsvorlesung 2 LP 2 UE: Einführungsübung I: Gegenwartssprache 1 LP Modulabschlussklausur, 60 min. 1 LP	DEU-M 410 Basismodul <i>Fachdidaktik Deutsch</i> 1 PS Einführung Fachdidaktik Deutsch 2 LP 2 VL (aus TG 1 oder 2) 2 LP Modulabschlussklausur in der VL, 60 min. 1 LP
	DEU-M 130 Vertiefungsmodul <i>Neuere deutsche Literaturgeschichte</i> 1 VL 2 LP 2 VL/SAUE 2 LP 3 S 2 LP 4 Schriftliche Modulprüfung (ca. 15 S.) 3 LP Bei der Wahl der Lehrveranstaltungen müssen aus den vier Teilgebieten a) Frühe Neuzeit, b) Aufklärung bis Romantik, c) 19. Jh. bis Jahrhundertwende und d) 20. Jh. (ab Expressionismus bis Gegenwart) drei berücksichtigt werden.	DEU-M 320 Vertiefungsmodul 1: <i>Diachronische Sprachwissenschaft</i> 1 UE: Einführungsübung II: Sprachgeschichte 2 LP 2 VL/UE 2 LP Modulabschlussklausur in der VL/UE auch zur Einführungsübung II 60 min.) 1 LP	DEU-M 430 Vertiefungsmodul <i>Fachdidaktik Deutsch*</i> 1 S zu einem Lernbereich (Portfolio) 2+1 LP 2 S zu einem Themenschwerpunkt (Hausarbeit, ca. 15 S.) 2+2 LP * Mit mindestens einem der Seminare muss ein anderes Teilgebiet abgedeckt werden als mit der Vorlesung aus dem Basismodul
Vertiefungsmodul (3.-6. Semester)	DEU-M 140 Vertiefungsmodul <i>Literaturtheorie</i> 1 VL 2 LP 2 VL/SAUE 2 LP 3 S 2 LP 4 Schriftliche Modulprüfung (ca. 15 S.) 3 LP	DEU-M 330 Vertiefungsmodul 2: <i>Sprachsystem</i> 1 VL/UE (Klausur in der VL oder mdl. Themenerarbeitung in der UE 2 +2LP 2 S (Portfolio) 2 LP	DEU-M 440 Praxismodul (wenn das studienbegleitende Praktikum im Fach Deutsch absolviert wird) 1 Studienbegleitendes Praktikum 2 LP 2 Theorie-Praxis-Seminar 2 LP und Dokumentation des Unterrichts 1 LP
		DEU-M 340 Vertiefungsmodul 3: <i>Sprachverwendung</i> 1 S (Hausarbeit, 10-12 S.), nach 330.2 6 LP 2 UE: Beschreibende Grammatik oder Sprachgeschichte in der Praxis, nach 320.1 1 LP	

Das Praxismodul muss nur studiert werden, wenn das studienbegleitende Praktikum im Fach Deutsch absolviert wird.

Für die Neuere deutsche Literatur gibt es in einigen Studiengängen zudem ein Ergänzungsmodul DEU-M 150, in dem zwei weitere Lehrveranstaltungen einzu- bringen sind; es dient der Ergänzung und Vertiefung der in den Modulen DEU-M 130 oder DEU-M 140 erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Hier kann man gerne auch spezielle Interessen literaturgeschichtlicher Art verfolgen oder die Chance zum Einüben bestimmter Analysetechniken ergreifen.

Bei den Vertiefungsmodulen der **Älteren deutschen Literaturwissenschaft** wird je nach Schulart unterschieden.

Im **Lehramt für Grund- und Mittelschule** gibt es ein eigenes Vertiefungsmodul der ÄdL mit dem Kürzel DEU-M 220.

DEU-M 220

Vertiefungsmodul Ältere deutsche Literatur (GS/MS)

1 PS Einführung in die mhd. Sprache und Literatur	3 LP
2 S (nach 220.1)	2 LP
(Modulabschlussklausur im S, 60 min.)	2 LP

Ebenso hat das **Lehramt für Realschule** ein eigenes ÄdL-Modul mit dem Namen DEU-M 230.

DEU-M 230

Vertiefungsmodul Ältere deutsche Literatur (RS)

1 PS Einführung in die mhd. Sprache und Literatur	3 LP
2 VL	2 LP
3 S (nach 230.1)	2 LP
(Modulabschlussklausur im S, 60 min.)	2 LP

Die ÄdL ist im **Gymnasiallehramt** mit einem eigenen Basismodul und eigenen Vertiefungsmodulen vertreten:

DEU-M 210

Basismodul Ältere deutsche Literatur

1 VL: Einführung in die germanistische Mediävistik	2 LP
2 PS: Einführung in die mhd. Sprache und Literatur	3 LP
(Modulabschlussklausur im PS, 90 min., mit Fragen zur VL)	2 LP

DEU-M 240

Vertiefungsmodul Ältere dt. Literatur 1: Texterschließung

1 UE	2 LP
2 S	2 LP
(Modulabschlussklausur im S, 60 min.)	2 LP

DEU-M 250

Vertiefungsmodul Ältere dt. Literatur 2: Analyse und Interpretation

1 VL Thematische Vorlesung	2 LP
2 S	2 LP
(Hausarbeit zum Abschluss des Seminars, ca. 12 S.)	4 LP

Nach den Vertiefungsmodulen schließen sich im **Lehramt für Gymnasien** noch die beiden Aufbaumodule aus den gewählten Teilgebieten an (zu den Regeln für die Auswahl vgl. S. 27):

Aufbaumodule (6.-9. Sem.)	DEU-M 160 <i>Aufbaumodul 1: Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Wahlpflichtmodul)</i>	DEU-M 260 <i>Aufbaumodul 1: Ältere deutsche Literatur (Wahlpflichtmodul)</i>	DEU-M 360 <i>Aufbaumodul 1: Deutsche Sprachwissenschaft (Wahlpflichtmodul)</i>			
	1 HS	2 LP	1 HS	2 LP	1 HS	2 LP
	2 VL/HS/UE	2 LP	2 VL/HS/UE	2 LP	2 VL/HS/UE	2 LP
	3 schriftliche Modulteilprüfung (Hausarbeit, 20 S.)	5 LP	3 schriftliche Modulteilprüfung (Hausarbeit, 20 S.)	5 LP	3 schriftliche Modulteilprüfung (Hausarbeit, 20 S.)	5 LP
	4 mündliche Modulteilprüfung (20 Minuten)	3 LP	4 mündliche Modulteilprüfung (20 Minuten)	3 LP	4 mündliche Modulteilprüfung (20 Minuten)	3 LP
	DEU-M 170 <i>Aufbaumodul 2: Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Wahlpflichtmodul)</i>	DEU-M 270 <i>Aufbaumodul 2: Ältere deutsche Literatur (Wahlpflichtmodul)</i>	DEU-M 370 <i>Aufbaumodul 2: Deutsche Sprachwissenschaft (Wahlpflichtmodul)</i>			
	1 HS	2 LP	1 HS	2 LP	1 HS	2 LP
	2 VL/HS/UE	2 LP	2 VL/HS/UE	2 LP	2 VL/HS/UE	2 LP
	3 schriftliche Modulprüfung (Hausarbeit, 20 S.)	5 LP	3 schriftliche Modulprüfung (Hausarbeit, 20 S.)	5 LP	3 schriftliche Modulteilprüfung (Hausarbeit, 20 S.)	5 LP

Auf der Website der Germanistik finden Sie diese Übersichten zusammengefasst als „Planungshilfen für das Studium“ für das Fach Deutsch in jeder Schulart, und zwar unter „Studium – Studiengänge“ und dann jeweils bei den Informationen zu den einzelnen Studienabschlüssen.

Bachelorstudium

Das Bachelorstudium entspricht, wenn man Deutsche Philologie als 1. Hauptfach studiert, in seinem Aufbau weitestgehend dem fachwissenschaftlichen Studium im Lehramt Gymnasium. Der wesentliche Unterschied besteht in der Abschlussphase. Hier studiert man nur das Aufbaumodul in dem Teilfach, in dem man seine Bachelorarbeit verfasst. Dieses schließt man in jedem Fall mit mündlicher Prüfung ab.

Auch für das Bachelorstudium ist auf der Website der Germanistik eine Planungshilfe zu finden, die eine Übersicht über die zu absolvierenden Module gibt. Sie finden sie unter der Rubrik „Studium – Studiengänge“ bei den Informationen zum Bachelor.

11. Zum Umgang mit dem Wissen anderer – Was ist ein Plagiat?

Dass Wissenschaft *Wissen schafft*, ist ein Wortspiel, dessen Kern wohl allen, die sich in einem Studium den Herausforderungen wissenschaftlichen Arbeitens gestellt haben, immer wieder einmal zum Problem geworden ist. Wissenschaft produziert auf all ihren Gebieten unentwegt neue Einsichten und Erkenntnisse. Und während man noch selbst einen eigenen, neuen Gedanken zu begründen versucht, muss man feststellen, dass er eben erst oder vielleicht schon vor längerer Zeit von anderen gedacht und veröffentlicht worden ist. Dass man auch selbst auf diesen Gedanken gekommen wäre, ist nun keine Rechtfertigung dafür, das Forschungsergebnis anderer zu unterschlagen. Man wird es vielmehr genauso wie alle anderen übernommenen Einsichten angemessen in seiner eigenen Arbeit kennzeichnen.

Nun können beim Zitieren, Referieren und Verweisen in Seminar- und Hausarbeiten verschiedene Fehler gemacht werden. In Tutorien und in den Lehrveranstaltungen erhalten Sie Hilfestellungen und Hinweise, wie man Quellennachweise in wissenschaftliche Arbeiten korrekt einarbeitet.

Die Vorgaben dafür können sich von Fach zu Fach unterscheiden: Deshalb enthalten die Websites der Teilfächer der Germanistik Informationen und Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Wenn Sie sich unsicher sind, nutzen Sie auch die Sprechstunden der Dozentinnen und Dozenten, um Ihre Fragen zu klären.

Jeder schriftlichen Arbeit in der Germanistik ist eine **Erklärung zur Eigenständigkeit der Prüfungsleistung** beizulegen. Eine Vorlage zur Verwendung etwa für Hausarbeiten finden Sie online auf der Website des Instituts im Bereich „Studium“.

Ob eine Arbeit insgesamt als Plagiat eingestuft wird oder ob ein einzelner Fehler im Nachweisen von Übernahmen als Versehen betrachtet wird, ist nicht nur Ermessenssache. Natürlich spielt die Häufigkeit, Konsequenz und Systematik der festgestellten plagiierten Stellen eine Rolle, denn sie dokumentieren, wie ernsthaft jemand wissenschaftlich arbeitet. Wissenschaft lebt wesentlich von der Vertrauenswürdigkeit ihrer Vertreterinnen und Vertreter.

Intellektuelle Redlichkeit, die sich auch darin ausdrückt, die Verdienste anderer anzuerkennen und seine eigenen Leistungen in Relation zu diesen zu sehen, ist dafür eine unabdingbare Voraussetzung.

NOTIZEN:



**FAKULTÄT FÜR
SPRACH-, LITERATUR-
UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

Institut für Germanistik
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
www-germanistik.uni-regensburg.de